

HEIDELBERGCEMENT AG DEUTSCHLAND - UNTERNEHMENSPOLITIKEN

Integriertes Managementsystem (IMS)

HEIDELBERGCEMENT



Integriertes
Management-System

UNSERE QUALITÄTSPOLITIK

Unsere Qualitätspolitik wird von der Geschäftsleitung festgelegt sowie jährlich auf ihre Zweckmäßigkeit und Angemessenheit hin überprüft. Sie legt den Rahmen für unsere Qualitätsziele fest. Um die Wirksamkeit unseres Qualitätsmanagementsystems nachzuweisen und um unser Qualitätsstreben zu dokumentieren, hat sich die Geschäftsleitung zu einer Zertifizierung nach DIN EN ISO 9001:2015 entschlossen.

■ **Wir produzieren normgerecht unter Einhaltung der Gesetze und Vorschriften**

Alle Prozessabläufe sind effizient, transparent, klar und gemäß den für die werkseigenen Produktionskontrollen relevanten Normen (z.B. EN 197, ...) und gesetzlichen Bestimmungen organisiert. Regelmäßig werden unsere Prozesse durch interne und externe Audits überprüft und mit den Vorgaben sowie mit unserem eigenen Anspruch abgeglichen.

■ **Wir produzieren und liefern qualitativ hochwertige Produkte**

Die gleichmäßig hohe Qualität unserer Produkte ist die Basis unserer langfristigen Kundenbeziehungen und ein wichtiges Kriterium für die Auftragserteilung unserer Kunden. Neben einem ausgereiften internen Überwachungskonzept ist ein unverzichtbarer Bestandteil zur Sicherstellung der gleichmäßigen Produktqualität die Schulung, Fortbildung und Bewusstseinsbildung der Mitarbeiter, denn jeder Mitarbeiter leistet seinen Beitrag zum Erreichen des Qualitätsziels. Da nur die ständige Optimierung aller Prozessschritte die Zielerreichung sicherstellt, hat HeidelbergCement einen kontinuierlichen Verbesserungsprozess eingeführt.

■ **Wir haben klare und eindeutige Qualitätskriterien definiert und diese zwischen Produktion und Vertrieb schriftlich vereinbart**

Qualität bedeutet für uns, Kundenerwartungen zu erfüllen und wenn möglich zu übertreffen. Daher haben wir produktspezifische Qualitätskriterien zwischen Produktion und Vertrieb vereinbart, die abgestimmt sind auf die einzelnen Marktsegment-/Kundenanforderungen, welche auch die standortspezifischen Werksgegebenheiten berücksichtigen. Die Wirksamkeit der Qualitätskriterien wird regelmäßig in internen Qualitätskreisen überprüft.

■ **Die Steuerung und Überwachung der Qualität erfolgt nach höchsten Standards – flächendeckend anhand derselben Kriterien**

Die Steuerung und Überwachung unserer Produkte basiert auf einem deutschlandweiten, einheitlichen Überwachungskonzept, das alle Möglichkeiten heutiger Messmethodik und Messtechnik ausschöpft und das kontinuierlich weiter entwickelt wird. Das Konzept umfasst die regelmäßige Überwachung aller Stoff- und Energieströme sowie die kontinuierliche Prüfung der Produkteigenschaften.



www.heidelbergcement.de

HEIDELBERGCEMENT

UNSERE UMWELTPOLITIK

Der aktive Umweltschutz hat bei uns einen sehr hohen Stellenwert. Daher hat die Geschäftsleitung eine Umweltpolitik festgeschrieben, mit der vor allem dem Klimawandel entgegen gewirkt werden soll. Als rohstoffabbauendes Unternehmen verstehen wir auch unser Engagement in den Bereichen Ressourcenschonung und Biodiversität als aktiven Umweltschutz. Um dieses Umweltschutzbestreben zu dokumentieren, hat sich die Geschäftsleitung zudem zu einer Zertifizierung nach DIN EN ISO 14001:2015 entschlossen.

■ Reduzierung der CO₂ Emissionen und des Ressourcenverbrauchs

Um unsere CO₂-Emissionen zu verringern und natürliche Ressourcen zu schonen, setzen wir auf kontinuierliche Investitionen in energieeffiziente Technologien und Produktionsprozesse. Wir forcieren in unserem Produktportfolio Zemente mit mehreren Bestandteilen, um einen möglichst niedrigen Klinker/Zement-Faktor zu erreichen. Mit der verstärkten Nutzung von alternativen Roh- und Brennstoffen und insbesondere einem erhöhten Biomasseanteil wollen wir natürliche Ressourcen schonen und den CO₂-Emissionen entgegenwirken. HeidelbergCement unterliegt darüber hinaus dem CO₂ Handel. Daher überwachen wir kontinuierlich unsere CO₂-Emissionen.

■ Schutz von Luft, Boden und Grundwasser

Zum Schutz von Luft, Boden und Grundwasser achten wir auf die strikte Einhaltung aller rechtlichen Verpflichtungen im Umweltbereich. Abbauwürdige Lagerstätten erschließen wir nur, wenn dort ein wirtschaftlicher und umweltverträglicher Abbau möglich ist. Jeder Entscheidung für die Erschließung eines neuen Steinbruchs oder die Erweiterung einer bestehenden Abbaustätte geht ein aufwändiges Genehmigungsverfahren gemäß den jeweiligen gesetzlichen Bestimmungen voraus. Dazu gehören eine Umweltverträglichkeitsprüfung und – falls es um besonders artenreiche Regionen geht – spezielle Biodiversitätsanalysen. Im Rahmen dieser Untersuchungen gilt die Priorisierung: Vermeiden, Mindern, Ausgleichen. Entsprechend prüfen wir stets zuerst, ob ein Eingriff vermieden oder zumindest örtlichen Besonderheiten angepasst werden kann, sodass Störungen des Ökosystems unterbleiben oder minimiert, bzw. durch entsprechende Ausgleichsmaßnahmen reduziert werden können.

■ Förderung der Biodiversität und des Natur- und Artenschutzes

Durch die Rohstoffgewinnung greifen wir temporär in Wasserhaushalt, Boden, Flora und Fauna ein. Gleichzeitig schaffen wir durch die extensive Landnutzung Rückzugsräume für bedrohte Tier- und Pflanzenarten. Unsere Eingriffe können wir zwar nicht kurzfristig, jedoch mittel- bis langfristig wieder ausgleichen. Dabei legen wir Wert auf eine hochwertige Folgenutzung unserer Abbaustätten im Sinne des Naturschutzes und suchen hierfür den Dialog mit unseren Anspruchsgruppen vor Ort ebenso wie mit internationalen Naturschutzorganisationen.

Der Vorstand von HeidelbergCement hat den Status der Bereiche Nachhaltigkeit, Umweltschutz, Arbeitssicherheit und Energieverbrauch anhand von Kennzahlen konzernweit definiert und die bis 2030 zu erreichenden Ziele konkretisiert. Die regelmäßig aktualisierten Ambitionen und die bisherigen Zielerreichungen sind im Intranet im Bereich Environmental Sustainability einsehbar.

Zudem sind im OpEx-, CLIMB-, CIP-, CEP- und FOX- Projekt konkrete Einsparungsziele bzw. Verbesserungsziele konzernweit definiert.



www.heidelbergcement.de

HEIDELBERGCEMENT

UNSERE ENERGIEPOLITIK

Als energieintensives Unternehmen ist es für uns wesentlich, dass wir unsere Produkte energieeffizient, umweltbewusst und wirtschaftlich herstellen. Um diese anspruchsvollen Ziele zu erreichen, hat die Geschäftsleitung die vorliegende Energiepolitik festgelegt, die jährlich auf ihre Zweckmäßigkeit und Angemessenheit hin überprüft wird. Die Energiepolitik ist die Grundlage unseres zertifizierten Energiemanagementsystems nach DIN EN ISO 50001 und bildet den Rahmen für unsere strategischen und werksspezifischen Energieziele. Zur Erreichung der Ziele stellt die Geschäftsführung die erforderlichen Ressourcen bereit. Die Energiepolitik gilt für alle Mitarbeiter, die im Auftrag von HeidelbergCement tätig sind.

■ **Wir produzieren energieeffizient, umweltbewusst und wirtschaftlich**

Als Grundlage für die Ermittlung von Optimierungsmaßnahmen erfassen und bewerten wir regelmäßig unsere Energieverbräuche und verfeinern kontinuierlich die Struktur unserer Messsysteme. Im Bewusstsein, dass steigende Umweltauflagen unsere spezifischen Energieverbräuche erhöhen können, verpflichten wir uns, bei der Beschaffung neuer Anlagen die energieeffizienteste Technik unter wirtschaftlichen und technischen Gesichtspunkten einzusetzen und so den Mehrverbrauch an Energie zu begrenzen. Die verstärkte Nutzung alternativer Brennstoffe, die Förderung von Kompositzementen und die systematische Betrachtung des Lebenszykluses unserer Produkte sind für uns wesentliche Bestandteile moderner und ressourceneffizienter Baustoffproduktion. Die Einhaltung der geltenden Gesetze und Verordnungen bildet stets den Rahmen unserer Geschäftsaktivitäten.

■ **Klare Verantwortlichkeiten auf allen Organisationsebenen fördern das Energiemanagement**

Die Beauftragung von Mitarbeitern als Energiemanager, Energiebeauftragte und Energieverantwortliche auf Organisations- und Werksebene sind für uns kein Selbstzweck, sondern verbessern die Kommunikation zwischen den Werken und der Zentrale sowie innerhalb der Werke. Regelmäßige Energieteam-Sitzungen tragen maßgeblich zur Ermittlung neuer Optimierungsmaßnahmen bei und unterstützen die kontinuierliche Verbesserung unserer Energieeffizienz und unseres Energiemanagementsystems. Die Mitarbeiter aller Abteilungen und Werke sind aufgefordert, Energie möglichst bewusst zu verwenden und somit zur Steigerung der Energieeffizienz bei HeidelbergCement beizutragen. Zur Sensibilisierung und Wissensvermittlung werden regelmäßig Mitarbeiterschulungen durchgeführt. Für die Einreichung von Verbesserungsvorschlägen stellen wir professionelle Systeme zur Verfügung.

■ **Erfolgreiches Energiemanagement durch Kontinuität**

Zur kontinuierlichen Überprüfung und Verbesserung unserer energierelevanten Tätigkeiten nutzen wir auf Werks- sowie übergeordneter Ebene verschiedene aufeinander abgestimmte Instrumente. So dient das quartalsweise Monitoring von Werks- und Abteilungszielen der konsequenten Nachverfolgung von Zielen und Energiemaßnahmen. Mithilfe jährlicher interner Energieaudits überprüfen wir die gesetzlichen sowie selbst definierten Anforderungen an unser Energiemanagementsystem.



www.heidelbergcement.de

HEIDELBERGCEMENT

UNSERE ARBEITS- UND GESUNDHEITSSCHUTZPOLITIK

Der Arbeits- und Gesundheitsschutz ist ein Grundwert unseres Unternehmens und ein wesentlicher Bestandteil unserer Geschäftsaktivitäten und steht gleichberechtigt neben anderen Management-Zielen. Wir sind sicher, dass sich Verletzungen, Berufskrankheiten und arbeitsbedingte gesundheitliche Beeinträchtigungen vermeiden lassen. Deshalb bemühen wir uns kontinuierlich, die Risiken für unsere Mitarbeiter, Auftragnehmer und Dritte zu minimieren und das Ziel „Null Unfälle“ zu erreichen.

■ **Arbeits- und Gesundheitsschutz auf allen Ebenen**

Bei HeidelbergCement sind alle Managementebenen für den Arbeits- und Gesundheitsschutz in ihren jeweiligen Zuständigkeitsbereichen verantwortlich. Gleichzeitig betonen wir, dass jeder Mitarbeiter, Auftragnehmer und Besucher die direkte Verantwortung dafür trägt, die Arbeitssicherheitsvorschriften zu befolgen, um die eigene Sicherheit und die der Kollegen zu gewährleisten.

■ **Arbeits- und Gesundheitsschutz als Grundwert unserer Produktion**

Wir sind davon überzeugt, dass das Ziel „Null Unfälle“ nur durch klare Verpflichtungen und Vorschriften zu erreichen ist, die auf allen Ebenen des Unternehmens gelebt und umgesetzt werden müssen. Daher führen wir für alle Tätigkeiten in Produktion, Verwaltung, Vertrieb und Logistik regelmäßig und bei wesentlichen Änderungen Gefährdungsbeurteilungen durch und setzen erkannte Optimierungspotentiale um. Alle Mitarbeiter erhalten genau die Unterweisungen, die für die sichere Durchführung ihrer Tätigkeiten notwendig sind. Die Umsetzung von Maßnahmen und Anwendung von Vorschriften und Verpflichtungen kontrollieren wir regelmäßig vor Ort im Rahmen von Begehungen und interner und externer Audits. Die Zielerreichung und den kontinuierlichen Verbesserungsprozess überprüfen wir mithilfe geeigneter Kennzahlen.

■ **Konkrete Maßnahmen zur Zielerreichung zeigen Professionalität und Ernsthaftigkeit**

Wir setzen uns Arbeits- und Gesundheitsschutzziele, die realistisch und messbar sind und durch konkrete Maßnahmen erreichbar sind. So ist der betriebliche Arbeits- und Gesundheitsschutz verpflichtender Bestandteil in Werksbesprechungen. Um die Sicherheit unserer Mitarbeiter, Auftragnehmer und Dritter zu gewährleisten, ist die ordnungsgemäße Verwendung der persönlichen Schutzausrüstung (PSA) an allen operativen Arbeitsplätzen von HeidelbergCement verpflichtend. Die mitarbeiterbezogenen Schulungen und Unterweisungen erfolgen unter strenger Beachtung rechtlicher Vorgaben und mithilfe moderner Schulungsprogramme.

HeidelbergCement AG

Integriertes Managementsystem (IMS)

Dr. Peter Boos

Zur Anneliese 7

59320 Ennigerloh

Tel.: +49 2524 2951-600

E-Mail: peter.boos@heidelbergcement.com



www.heidelbergcement.de

HEIDELBERGCEMENT